

Uebereinstimmung mit F. Schmidt wird eine Vertretung der Wenlockstufe nicht angenommen. In den bereits auf russischem Gebiet befindlichen Phosphorit führenden Schiefen und den darüber liegenden Sandsteinen dürfte eine Vertretung des Lower Ludlow zu suchen sein. E. T.

A. Makowsky. Ueber die geologischen Aufnahmen im nordwestlichen Mähren. Verhandl. d. naturforsch. Ver. in Brünn. 1889, Bd. XXVII, pag. 45.

Als vorläufige Mittheilung über seine geologischen Untersuchungen im Nordwesten von Brünn, in der Umgebung der altbekannten Mineralfundstellen bei Krzischbanau, Nedwieditz etc. gibt der Verf. auf vorliegenden zwei Seiten kurz Nachricht über neue mineralogisch-petrographische Funde. Der eine betrifft Rubellit in Krystallen innerhalb einer Gangausfüllung im Lithiongranit vom Hradiskoberg bei Rožna¹⁾, während andere Notizen sich auf bisher übersehene Serpentin- und Turmalingranitvorkommen beziehen, bei Morawetz diese, jene zwischen Straschkau und Libochau. Für die wohlbekannteren „Glimmerkugeln“ von Hermannschlag wird deren Muttergestein in einem Glimmerschiefer innerhalb des weiten Gneissgebietes nachgewiesen. Von weitergehendem Interesse sind die Bemerkungen, die Makowsky an den Nachweis grosser Quarzmengen zwischen Ober-Bory und Skleny knüpft. „Diese massenhaft vorkommenden Quarze haben das Rohmaterial zu einer Glasindustrie geboten, welche nunmehr der Geschichte angehört und sich noch in dem slavischen Namen des Ortes Skleny (sklo, Glas) zu erkennen gibt. Deutlichere Spuren dieser Industrie bilden eine Fülle von künstlichen Glasschlacken, die nicht nur hier, sondern im ganzen westlichen Mähren, ja selbst über die Grenze Böhmens bis Moldauthein hier und da gefunden werden und früher als Bouteillenstein für eine besondere Varietät des Obsidians gehalten wurden.“ C. v. C.

J. Vyzázil. Mikroskopische Untersuchung des Granitsyenits der Umgebung von Brünn. Verhandl. d. naturforsch. Ver. in Brünn. 1889, Bd. XXVII, pag. 171.

Nachdem Fr. v. Vivenot 1870 an dieser Stelle eine petrographische Schilderung des Syenits von Blansko bei Brünn gegeben²⁾, haben 1884 A. Makowsky und A. Rzehak gelegentlich ihrer Schilderung der Umgebung von Brünn³⁾ den Syenit, oder wie sie ihn nannten, den Granitsyenit von einer ganzen Reihe von Punkten auf der Strecke zwischen Blansko bis über Eibenschütz der petrographischen Untersuchung zugeführt. Der gleichen Aufgabe unterzog sich neuerlich der Verfasser vorliegender Studie. Die hierbei zu Tage geförderten Ergebnisse weichen wohl im Allgemeinen nur sehr wenig von jenen früheren ab. Zu den von v. Vivenot und Makowsky-Rzehak erkannten Gemengtheilen kommen nur noch Zirkon und Rutil als die allernebensächlichsten hinzu. Ausserdem werden die Verwitterung der Amphibole (in chloritische Massen) und Biotite (in Calcit und Epidot, die übrigens auch schon Makowsky-Rzehak als secundäre Producte betrachteten) etwas ausführlicher besprochen und gewisse untergeordnete, nur bei starker Vergrösserung sichtbare und auch da schwer deutbare Einschlüsse in Quarzen und dergl. hervorgehoben. Wichtiger ist ein anderes, von den bisherigen Schilderungen abweichendes Resultat: nach dem Verf. überwiegt nämlich Plagioklas bedeutend über Orthoklas. Ob aber im Sinne dieser Anschauung der von Makowsky-Rzehak für das, nach ihnen aus Orthoklas, Quarz, Hornblende, untergeordnet Plagioklas und Biotit bestehende Hauptgestein gewählte Name Granitsyenit zutrefte, darüber äussert sich der Verfasser, der doch auch diese Bezeichnung anwendet, nicht. Er geht auch nicht näher ein auf die verschiedenen Abarten, wie sie durch die wechselnden Verhältnisse der Bestandtheile sich ergeben und deren Ma-

¹⁾ Doch erwähnt schon das mineralogische Lexikon von Zepharovich, jedenfalls auf Grund der Angaben von Schmidt (Wernerverein, 1855, V, pag. 23), ausser den nach Makowsky bisher allein bekannten derben Formen von Rubellit auch schon durchsichtige Prismen mit Rhomboëderflächen, d. i. dieselben Formen, die auch Makowsky anführt.

²⁾ Verhandl. der geologischen Reichsanstalt. 1870, pag. 336.

³⁾ Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Brünn. Verhandl. d. naturforsch. Ver. in Brünn. 1884, Bd. XXII.